



St LANDWIRT SCHAF

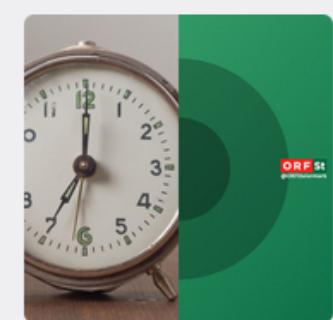
wid
II

Radio/Fernsehen

Marktbummel: Marillen



→ [Zum Beitrag](#)



SENDUNG

Guten Morgen Steiermark

Bestens informiert und unterhalten ins Wochenende

ST • Sa., 29.6. • 26 Tg. • 4 Std. • Sendung

...

▶ [Beitrag weiterhören](#)

08:11 **Marktbummel: Marillen**

♫ Meghan Trainor
Made You Look

♫ Seal
Kiss From A Rose





Aus für Biogas aus Mais soll Gesetz retten

Morgen soll der Nationalrat über die Einspeisung von Biogas ins Gasnetz entscheiden. Neuer Entwurf soll nötige Zweidrittelmehrheit bringen.

Von Günter Pilch

Ja, aber nicht so. So lässt sich der Standpunkt der SPÖ zum Entwurf des Erneuerbaren-Gas-Gesetzes (EGG) zusammenfassen, über den morgen im Nationalrat abgestimmt werden soll. Wie berichtet, sieht das Gesetz vor, dass die meisten der 280 österreichischen Biogasanlagen ab 2027 nicht weiter Strom erzeugen, sondern umrüssen und ihr Biogas direkt ins Gasnetz speisen. Das soll helfen, Österreichs Erdgas-Abhängigkeit zu verringern. Biogasbetreiber, Bauernvertreter und Umweltorganisationen drängen seit Monaten auf einen Beschluss, der jedoch eine Zweidrittelmehrheit erfordert. Nachdem sich die FPÖ verweigert, hängt alles am Ja der SPÖ.

Diese hat allerdings bereits deutlich gemacht, dem aktuellen Vorschlag nicht zuzustimmen. „Der Entwurf sieht vor, dass die Mehrkosten auf die Gaskunden abgewälzt werden“, begründet SPÖ-Energiesprecher Alois Schroll. „Es kann nicht sein, dass die einfachen Leute und nicht die Industrie für die Umstellung zahlen.“ Bei den geplanten 7,5 Terawattstunden Grüngas-Einspeisung bis 2030 sei laut SPÖ mit jährlichen Zusatzkosten von 160 bis 260 Euro pro Haushalt zu rechnen.

Zweiter Kritikpunkt: „Obwohl es ursprünglich geheißen hat,

dass zur Biogasproduktion keine Lebensmittel wie Mais mehr verwendet werden sollen, ist im Entwurf plötzlich von 25 Prozent Feldfrüchten die Rede“, sagt Schroll. „So können wir nicht zustimmen, sind aber für konstruktive Vorschläge offen.“

Bei den Grünen kann man die Kritik nicht verstehen. „Im Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, das die SPÖ damals mitbeschlossen hat, ist vorgesehen, dass neue Biogasanlagen ab 2025 keine Feldfrüchte mehr verwenden dürfen und bestehende Anlagen diese reduzieren müssen“, sagt der grüne Nationalratsabgeordnete Lukas Hammer. „Jetzt haben wir den Lebensmittel-Anteil

im EGG sogar noch einmal auf 25 Prozent reduziert.“ Im letzten Abdruck wollen Grüne und ÖVP nun einen neuerlichen Entwurf vorlegen. Demnach soll der Einsatz von Feldfrüchten auch bei Bestandsanlagen binnen zehn Jahren komplett auslaufen. Damit würde im Falle eines Beschlusses Österreichs Biogasproduktion 2034 zu 100 Prozent auf Reststoffe umgestellt.

Was die Kritik an den Kosten betrifft, ortet Hammer selektive Wahrnehmung: „Nie wird einge-rechnet, was wir uns volkswirtschaftlich ersparen würden, niemand weiß, wie viel das fossile Gas künftig kostet.“ Dennoch werde im neuen Vorschlag auch bei den Kosten nachgeschärft.

Renaturierung: Bauern wollen Beteiligung

Nach Beschluss des EU-Renaturierungsge-
setzes fordern steirische Bauernvertreter
Einbindung beim Festlegen der Maßnahmen.

Von Günter Pilch

Der innenpolitische Wirbel war riesig, als Umweltministerin Leonore Gewessler (Grüne) am 17. Juni gegen den Willen des Koalitionspartners ÖVP dem EU-Renaturierungsgesetz zustimmte. Monate lang hatten vor allem Bauernvertreter das Gesetz zur Wiederherstellung natürlicher Lebensräume unter Beschuss genommen, vor großflächigen Außernutzungsstellungen von Agrarflächen gewarnt und die Ziele als unerreichbar gegeißelt.

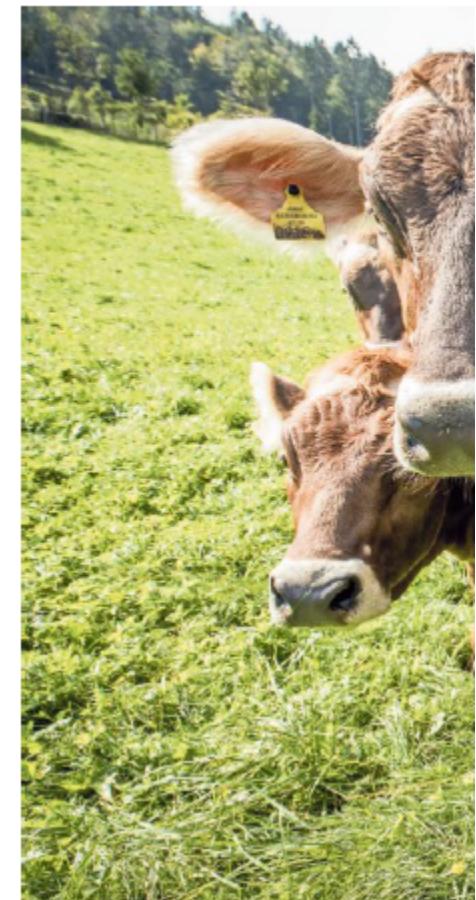
Während die Kärntner Landwirtschaftskammer diese Woche noch einmal nachlegte, einen Rückgang der Lebensmittelproduktion und im schlimmsten Fall ein massives



Bauern eln-
binden: Tit-
schenbacher

Bauernsterben durch das Gesetz prophezeite, agiert man bei den steirischen Bauernvertretern zurückhaltender. Wie sich das Renaturierungsgesetz im Einzelnen auf die Betriebe im Land auswirken werde, lasse sich vorab schwer sagen und hänge vom tatsächlichen Maßnahmenplan ab, den die Republik nun erarbeiten muss, heißt es auf Anfrage aus der steirischen Landwirtschaftskammer. Allerdings dürfe die Umsetzung jetzt nicht an den Bauern vorbei erfolgen.

Eine Beteiligung, die Landwirtschaftskammerpräsident Franz Titschenbacher im bisherigen Prozess vermisst hat. „Nicht nur die Zustimmung zur EU-Renaturierung, auch die konkreten Inhalte wurden über die Köpfe der Bäuerinnen und



Bauern hinweg entschieden.“ Jetzt müsse sichergestellt werden, dass die Land- und Forstwirtschaft bei der Festlegung der Maßnahmen „sofort und eng eingebunden“ werde. „Zudem können Naturschutzleistungen nur freiwillig in Konsens mit den Betroffenen erfolgen und sind auch abzugelten“, sagt Titschenbacher.

Das Eintreten für eine intakte Natur sei für die steirischen Bauern ohnedies keineswegs neu. Schon jetzt gebe es unzählige Beispiele gelungener, frei-

Renaturierung 2/2

**KLEINE
ZEITUNG**

In Sachen Renaturierung geht es jetzt ums Verhandeln von Maßnahmen

KLZ/WEICHSELBRAUN, KLZ/PAJMAN



williger Renaturierungsmaßnahmen, heißt es aus der steirischen Landwirtschaftskammer. So seien 71 Prozent der Bauern im Land mit 90 Prozent ihrer Flächen Teil des Umweltprogramms ÖPUL. Auf 32.000 Hektar würden humusaufbauende und bodenschützende Zwischenfruchtbegrünungen angebaut, zudem pflegen die steirischen Bäuerinnen und Bauern in Summe 23.000 Hektar an Biodiversitäts- und Naturschutzflächen. Errungenschaften, die in der bisherigen Diskussion leider „einfach vom Tisch gewischt“ worden seien, sagt Titschenbacher.

Fachleute gehen davon aus, dass Österreich viele bereits erfolgte Wiederherstellungsmaßnahmen für die im Renaturierungsgesetz vorgesehenen Ziele anrechnen werde können. Vom Inkrafttreten des Gesetzes an hat die Republik zwei Jahre Zeit, einen ersten Wiederherstellungsplan mit konkreten Maßnahmen nach Brüssel zu melden. In der ersten Phase bis 2030 soll der Fokus dabei auf die bestehenden Natura-2000-Gebiete gelegt werden.

NACHRICHTEN

GRAZ/WIEN

Noch keine Lösung für Biogasanlagen

Die Sitzung am 4. Juli ist laut Landwirtschaftskammer die letzte Chance, das Erneuerbares-Gas-Gesetz im Parlament zu beschließen. Eine „starke Allianz aus Kammer, Anlagenbetreibern und Global

2000“ appelliert an das Verantwortungsbewusstsein der Parlamentsabgeordneten, das Gas-Gesetz doch noch zu beschließen. Das würde Österreich rund acht Milliarden Euro Strafzahlungen jährlich

an die EU ab 2030 wegen des Nichterreichens der Klimaziele ersparen. Und es sei die Entscheidung zwischen „grünem Gas in den heimischen Pipelines oder dem Aus der Biogasanlagen“.

Biogas-Betreiber zittern weiter

Wie berichtet, droht 22 steirischen Biogasanlagen-Betreibern das Aus, weil nach wie vor das nötige Gesetz zur Netz-Einspeisung von grünem Gas fehlt. Am 4. Juli ist nun die letzte Chance.



Foto: Landwirtschaftskammer Steiermark



Regionale Medien

Weingut des Jahres 2024

weekend
DAS WOCHENENDMAGAZIN ÖSTERREICHSMAGAZIN

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

Weingut des Jahres

Die Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer ist traditionell der größte und wichtigste Weinwettbewerb der Steiermark. Der Titel „Weingut des Jahres“ ging in diesem Jahr an das Weingut Weber in St. Stefan ob Stainz. Die Familie darf sich auch über einen Doppelsieg bei der Weinprämierung freuen: Ihr gelber Muskateller wie auch ihr Schilcher Klassik wurden Landessieger. Auch das Weingut Grabin aus Labuttendorf heimste einen Doppelsieg ein.



Freude bei Eduard, Susanne und Mathias Weber – sie gewannen den Titel „Weingut des Jahres 2024“ (v.l.)

FOTOS: STG/JESSE STREIBL, LK STEIERMARK/SCHNEEBERGER



Elf Landessieger aus dem Bezirk Leibnitz und drei aus dem Bezirk Deutschlandsberg

Unser Wein ist ausgezeichnet!

GRÖSSTE WEINKOST DER STEIERMARK
Die Landesweinbewertung der Landwirtschaftskammer ist der größte und wichtigste Weinwettbewerb. Rund 500 Weinbetrieb haben 1.947 Qualitätsweine eingereicht. Das Weingut Weber aus St. Stefan/Stainz ist „Weingut des Jahres 2024“.

Unter den 18 Landessiegern sind zwei Doppellandessieger: Weingut Grabin aus Labuflendorf (Siegerweine Weißburgunder DAC und Chardonnay Ried Stammelzberg DAC) und Weingut Weber aus St. Stefan/Stainz (Siegerweine Gelber Muskateller und Schilcher Klassik DAC).

Die Landesweinbewertung gilt für die Weinbaubetriebe als Sprungbrett, um nationale und internationale Aufmerksamkeit zu erlangen.

„An der Bewertung konnten alle geprüften steirischen Qualitätsweine teilnehmen. Um aber ins Finale zu kommen, musste eine Mindestweinmenge vorhanden sein“, so Weinbauchef Werner Luttenberger. Außerdem musste in den meisten Sortengruppen der klassisch-steirische, extra trockene Weinausbau mit weniger als 13 Volumenprozent Alkohol eingehalten werden. Damit soll der fruchtig-steirische Wein ins Schaufenster gestellt werden.

Viele DAC-Weine ausgezeichnet

Ab dem Weinjahrgang 2018 wurden die drei Weinlagegebiete Vulkanland Steiermark DAC, Südsteier-

mark DAC und Weststeiermark DAC in den DAC-Rang erhoben. Die Weine dieser Gebiete tragen seither die Abkürzung „DAC“ im Namen. „Für Weinliebhaber ist die Herkunft klar ersichtlich. Die jeweils gebietstypischen Weißweine, inklusive Schilcher in der Weststeiermark, profilieren sich in den drei Stufen Gebietsewein, Ortswein und Riedenwein. Von den 1.947 eingereichten Weinen tragen über 1.429 die Herkunftsgarantie mit dem Kürzel DAC. In den Kategorien, in denen DAC-Weine eingetragen werden konnten, war deren Anteil bei über 87 Prozent“, freut sich Vizepräsidentin Maria Pein.

Für Schilcher mit Orts- oder Riedenbezeichnung gemäß der DAC-Regelungen wurde eine eigene Kategorie geschaffen. 57 Weine ritten in die wertvolle Siegertröhre. Der Bewerb der Lagenweine erfreut sich großer Beliebtheit.

Clech 277 Lagenweine ritten um den Landessieg. „Das extrem strenge Auswahlverfahren zeigte, wie schwierig es war, mit einem Wein das Semifinale, sowie das Finale zu erreichen oder gar Landessieger zu werden“, so Luttenberger.

Verkostung der Siegerweine

Die besten steirischen Weine werden in einer Broschüre vorgestellt. In Kooperation mit der Landwirtschaftskammer gibt es, so lange der Vorrat reicht, die Finalisten-Weine der Steirischen Landesweinbewertung 2024 im Onlineshop shop.baschenschank.at als Sortenpakete zu bestellen. Siegerweine können in der Steiermark Vinothek in St. Anna am Aigen verkostet werden. „Ein besonderes Erlebnis ist aber noch wie vor ein Besuch bei einem der erfolgreichen Betriebe“, betont Weinbaudirektor Luttenberger.

Die Landessieger 2024

Stein	Familienweingut Trabos, Gant
Schilcher & Muskateller	Weingut Weber, St. Stefan/Stainz
Orts- & Riedenweine Schilcher	Weingut Jank-Wieser, Deutschlandsberg
Weingut Teitscher, Deutschlandsberg	Weingut Teitscher, Deutschlandsberg
Weißburgunder & Riedenweine Burgunder	Weingut Grabin, Labuflendorf
Morillon	Weingut Rudolf & Petra Schuster, nach
Sauvignon Blanc	Weingut Adam - Lieleg, Deutschlandsberg
Burgunder erdig trocken	Plieker Annaberg, St. Anna am Aigen
Sauvignon Blanc erdig trocken posch.	Wein gut zum Lesen, Deutschlandsberg
Schwarze	Weinhof Winzerhaus Oswald, Gottwein
Riesling	Weingut Schmidler, St. Andr-Wach
Traubner/Grauerstraminer	Weinhof Tomaschitz, nach
Riedenweine Sauvignon Blanc	Weingut Rieglegg Obertrischhof, Gant
Primitivweine	Weingut Strauss, Gant
Riesler Zartigut	Weinhof Rieglegg Stammhaus, Gant
Reisling Vierfach	Weingut Amandus Adam, Deutschlandsberg



Online Platformen



Post der Woche: Facebook, LWK Steiermark

 Landwirtschaftskammer Steiermark
3 Tage · 

...

Das größte Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde! 🐴
Der erfolgreiche Züchter Wolfgang Friedl pflegt eine besondere Liebe zu seinen Norikern. Seine dreijährige July, die 2021 beim Fohlenchampionat den Bundesreservesieg holte, ist sein großes Aushängeschild. Heuer ist sie bei der Landeseliten-Stutenschau Landessiegerin geworden. 🏆
Wolfgang Friedl betreut 18 Noriker und führt eine Deckstation, die für Kutschenfahrten eingesetzt werden.

Ziel des Züchters sind gutmütige, ... [Mehr anzeigen](#)



Gesamte Insights

Sieh dir weitere Details zu deinem Beitrag an.



Beitragsimpressionen 

56.684

Beitragsreichweite 

54.591

Interaktionen 

2.702

 Steirische Lebensmittel und 329 weitere Personen

11 Kommentare 35 Mal geteilt

 Gefällt mir

 Kommentieren

 Teilen

Post der Woche: Facebook, Steirische Lebensmittel

 Steirische Lebensmittel
Gepostet von Victoria Weitenthaler
? · 3 Tage · 

Fleißige Bienchen 🐝

Horst Kuster führt in Tillmitsch bei Leibnitz seit nun 30 Jahren mit seinem Vater Leo Kuster einen Meister-Imkerbetrieb mit 500 Bienenvölkern. 😊

💬 Das Motto der beiden Imker: „Keine Massenproduktion, sondern Qualität.“ Ihre Produktpalette umfasst Blüten-, Kastanien-, Wald-, Akazien- und Cremehonig sowie weitere Produkte wie Gelee Royale, Blütenpollen und Propolistropfen. 🍯

Die Produkte können in Hotels, Bäckereien und Hofläden, sowie jeden Freitag- und Sam... Mehr anzeigen



Gesamte Insights

Sieh dir weitere Details zu deinem Beitrag an.



Beitragseindrücke 

1.373

Beitragreichweite 

1.333

Interaktionen 

71

 Landwirtschaftskammer Steiermark und 19 weitere Personen

1 Mal geteilt

 Gefällt mir

 Kommentieren

 Teilen

Post der Woche: Instagram, Steirische Landwirtschaft



Absolvent:innen der HBLA
für Forstwirtschaft Bruck/Mur

Ik

steirische_landwirtschaft Herzliche Gratulation an die
Maturaklasse 2024 der @forstschule 🌲
Die neue Generation von 58 Waldprofis ist bereit, die Welt zu
erobern! Fünf Maturant:innen haben mit ausgezeichnetem Erfolg
abgeschlossen und neun weitere mit gutem Erfolg. Wir wünschen
den Absolvent:innen viel Erfolg auf ihrer weiteren Lebensreise! ❤️
Ihr seid die Zukunft unserer Wälder!

#landwirtschaft #landwirtschaftskammer #regional #saisonale
#Iksteiermark

19 Std.



Gefällt forforestinnovation und 87 weitere Personen

Vor 19 Stunden

Reichweite ⓘ

Erreichte Konten 731

Follower 99.2 %

Nicht-Follower 0.8 %